

Der Uebertritt nach Preußen hatte also für den litauischen Bauern nichts Verlockendes; der Unterschied der Religion mußte ihn sogar zurückhalten. Eine Einwanderung könnte mithin nur von Seiten des Adels erfolgt sein. Ein nach Preußen gezogener Adliger würde in Litauen ebenso, wie das in Masuren der Fall war, zu adligen oder kölmischen Rechten angesiedelt worden sein. Sehen wir uns die zuletzt erwähnten 58 Ortsnamen auf ihre Qualität an, so finden wir unter ihnen 1 adliges Gut (Pokraken), 3 kölmische (Liebken, Alt-Bogdahnen, Warsze), 1 Chatoulkölmisches (Popelken, Kr. Ragnit); 10 melirte, wo also Kölmer und Bauern durcheinander wohnten; 1 Hochzinsbauerndorf (Pokraken), 1 Erbfreigut (Matzmasuren) und vierzig gewöhnliche königliche Scharwerksbauerndörfer.*) Die 42 Bauerndörfer dürfen wir ganz außer Acht lassen, da kein polnischer Edelmann nach Preußen gekommen sein wird, um hier Bauer zu werden; es verbleiben also nur noch die 10 melirten, die 4 kölmischen und der eine adlige Ort, sowie Drangowski. Diese Niederlassung, über deren Qualität Goldbeck nichts mittheilt, ist als eine vom Großherzogthum Litauen aus bewirkte zu betrachten, da die katholische Kapelle, zu deren Errichtung bereits in den Jahren 1662—1663 die erste Erlaubniß gegeben war, deren Wiederholung dann 1690—1691 erfolgte, von dem Kanonikus in Samogitien, Stanislaus Siemaszko 1692 erbaut wurde, damit die zur Jahrmachtszeit in Tilsit sich aufhaltenden Priester, Edelleute und Kaufleute aus Samogitien daselbst ihren Gottesdienst halten könnten (die Weihe erfolgte 1701). Bei den übrigen 15 Ortschaften müssen wir die Kolonisation durch Polen be-

Raschung 1723. (Potocki dürfte die Leute wol nur deshalb als Freie bezeichnet haben, um Conflicten aus dem Wege zu gehen; in Wahrheit werden es Bauern gewesen sein).

*) Wollte man selbst annehmen, daß diese vierzig gewöhnlichen Bauerndörfer aus dem Großherzogthum Litauen eingewanderten resp. herübergeföchteten Bauern ihre Entstehung verdanken, so spräche das immer nur für eine litauische, nicht aber für eine polnische Kolonisation; denn, wie oben bemerkt, war der Kern der Bevölkerung, der Bauernstand, im Großherzogthum stets und durchweg litauisch, namentlich in Samogitien.